

deren sich ein Mensch schuldig machen könnte. Und da die Juden mit ihnen darin völlig übereinstimmen; so haben diese in Absicht auf das alte, und die Christen in Absicht auf beyde Testamente, alle Verfälschung derselben mit der äußersten Sorgfalt zu verhüten gesucht. Es ist hier der Ort nicht, weitläufig von dieser wichtigen Materie zu handeln. Die Sache selbst ist bekant, und wer eine gründliche gelehrte Känntnis davon verlangt, der wird solche aus Joh. Frickii vortreflichem Werke: *de cura ecclesiae veteris circa Canonem S. S. & conservandam Codicum puritatem. Vlmae 1728. 4.* erhalten können. Und diese Bemühungen sind von Gott dergestalt gesegnet worden, daß wir uns noch bis auf den heutigen Tag rühmen können, eine wahrhaftig unverfälschte Bibel zu haben. Unter der erstaunenden Menge der verschiedenen Lesarten, mit welchen Mill und Wetstein das neue Testament belastiget haben, und von welchen gewis dreyvierteil diesen Nahmen nicht verdienen, findet sich auch nicht eine einige, welche in einer wichtigen Stelle, in einem Hauptsatz einer unsrer Glaubenslehren, das geringste Wesentliche änderte: und ich bin gewis, daß eben diese Wahrheit das Resultat der Kennikotschen Bemühungen bey dem A. T. seyn werde, wenn solche auf eine pflichtmäßige Art fortgesetzt und vollendet werden. Und nunmehr, da die Abdrücke der Originaltexte in das Unzählbare vervielfältiget worden, sind wir völlig vor allen Verfälschungen, welche sich über alle Ausgaben erstrecken könnten, sicher. Allein da die Anzahl derer, welche sich der Originaltexte wirklich bedienen können, sehr klein ist; da der größte Theil